Ressort: Auto/Motor

Pkw-Verbrauchsskandal: Verbraucherschützer sehen Politik in der Pflicht

Berlin, 18.11.2016, 16:57 Uhr

GDN - Nach dem jüngsten Verbrauchsskandal bei Autos sehen Verbraucherschützer die Politik in der Verantwortung. "Damit Verbraucherinnen und Verbraucher beim Autokauf auch die Betriebskosten einschätzen können, müssen sie sich auf die Herstellerangaben verlassen können", sagte der Chef des Bundesverbands der Verbraucherzentralen (VZBV), Klaus Müller, dem "Tagesspiegel" (Samstagsausgabe).

"Die Tricks und Schummeleien müssen ein Ende haben", forderte der Verbraucherschützer. "Langfristig sollten nur noch die Werte, die auf der Straße gemessen werden, herangezogen werden." Müller reagierte damit auf eine Untersuchung des Forschungsinstituts ICCT, dass neue Fahrzeuge deutlich mehr CO2 ausstoßen und Sprit verbrauchen als es die Hersteller angeben. Die Mehrkosten beim Spritverbrauch und eventuell drohende Nachforderungen bei der Kfz-Steuer dürften nicht beim Verbraucher hängen bleiben, mahnte Müller. Er forderte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) auf, für Transparenz zu sorgen. Die Ergebnisse des Kraftfahrtbundesamts zum Abgasskandel müssten "endlich" veröffentlicht werden, forderte der VZBV-Chef.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-81087/pkw-verbrauchsskandal-verbraucherschuetzer-sehen-politik-in-der-pflicht.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619